Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **20 (1968)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

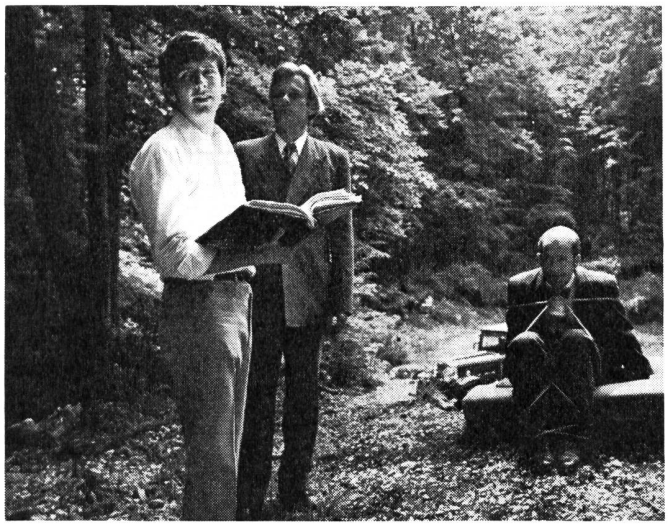
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der junge Regisseur Förbacher (links) mit William Berger und Paul Bühlmann im schweizerisch-deutschen Film «Sommersprossen», einem Publikumserfolg, bei der Regiearbeit.

gend, und seinen unaufhaltsamen Charme versprüht Mäni Weber in einer kleinen Rolle. Doch sind noch zahlreiche weitere Darsteller in Aktion, denn Förnbachers Regie ist verspielt und legt Wert auf eine Menge Situationsgags, die meistens gelungen sind und auch zum Teil improvisiert wirken. Dem heutigen Gefälle folgend, wird auch diese einst blutig ernste Geschichte trivialisiert und zur reinen Unterhaltung umgemünzt. Andererseits ist hier ein Schweizer Film ensttanden, dem es gelingt, eine Geschichte weitgehend unverkrampft vorzutragen und auch das Lokalkolorit glänzend einzubauen. Stechen Helga Anders und William Berger als Darsteller betont heraus, so ist doch eine homogene Gesamtleistung zustande gekommen. Das Experimentelle des Films liegt einzig in der Optik, die so gekonnt und selbstverständlich wirkt, dass sie den Zuschauer immer wieder aufs neue überrascht und in Atem hält.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

Das argauische Jugendparlament hat eine Resolution gegen die Filmzensur gefasst mit folgendem Wortlaut: «Das Argauische Jugendparlament befasste sich in einer eingehenden Diskussion mit dem Problem der Filmzensur. Dabei kam man übereinstimmend zur Auffassung, dass jegliche Zensur eine unzumatbare Bevormundung des Volkes darstellt.»

FRANKREICH

In einer kürzlichen, offiziellen Umfrage des französischen Filmzentrums in Paris wurde festgestellt, dass 92% der Jugend ins Kino geht, davon 75% regelmässig. Nach dem 25. Lebensjahr sinkt die Besucherfrequenz ganz steil ab, nur noch 67% gehen in besondern Fällen ins Kino und nur 35% regelmässig. Interessant ist, dass von den Volksschulabsolventen nur 28% sich um den Film kümmern, von den Absolventen höherer Schulen dagegen 56%. 62% nehmen das Kino als blosse Unterhaltung hin ohne kulturelle Bedeutung.

Diese Zahlen werden auch durch das Fernsehen nicht geändert. Immerhin steigt der monatliche Kinobesuch von 27% bei den Fernsehern auf 42% bei den Nicht-Fernsehbesitzern. Fernsehen und Kino werden von der grossen Mehrzahl der Befragten als etwas Verschiedenes betrachtet.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

Brandung / Boom

Produktion: England, 1967 — Regie: Joseph Losey — Besetzung: Elisabeth Taylor, Richard Burton, Joanna Shimkus, Michael Dunn, Noel Coward — Verleih Universal

Missglückte Verfilmung eines Buches von Tennessee Williams, vom Tod, der zu einer reichen Dame kommt und entsprechende Spannung erzeugt. Unecht und hohl innerlich, ist er äusserlich hervorragend in Musik und Farbe.

Killer Kid

Produktion: Italien, 1967 — Regie: Leopoldo Savona — Besetzung: Anthony Steffen, Fernando Sancho, Liz Barrett — Verleih: Ideal

Revolverheld, der sich später als amerikanischer Geheimagent entpuppt, mischt sich unter mexikanische Rebellen, um deren Waffendiebstähle in den USA zu beenden. Routiniert gedreht, aber mit fortlaufenden Schiessereien und Brutalitäten angefüllt.

Die Lümmel von der ersten Bank

Produktion: Deutschland, 1967 — Regie: Werner Jakobs — Besetzung: Theo Lingen, Gila von Weitershausen, Georg Thomalla, Günter Schramm — Verleih: Domino

Schlechter Film von den Streichen einer Gymnasialklasse samt oberflächlicher Liebesgeschichte, verstaubt und dumm.

Balduin, der Trockenschwimmer / Le petit Baigneur

Produktion: Frankreich/Italien, 1967 — Regie: Robert Dhéry — Besetzung: Louis de Funès, Robert Dhéry, Colette Brosset — Verleih: Ideal

Ein Reeder hat seinen Schiffskonstrukteur entlassen, möchte ihn jedoch nach dessen Auswärts-Erfolg zurückgewinnen. Unterhaltend, kritische Stellen rettet der volkstümliche Komiker Louis de Funès, sonst ohne Bedeutung.

Grieche sucht Griechin

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie: Rolf Thiele — Besetzung: Heinz Rühmann, Irina Demick — Verleih: Elite

Verfilmung von Dürrenmatts Komödie vom naiven Unterbuchhalter Archilochos, der nach der Heirat mit der Geliebten aller Mächtigen einen unerwarteten Aufstieg erlebt. Stilistisch uneinheitlich, vordergründig verfilmt, ohne Tiefgang, vermag sie noch zu unterhalten.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 13, Seite 196

Salz und Pfeffer / Salt and Pepper

Produktion: England, 1968 — Regie: Richard Donner. — Besetzung: Sammy Davis, Peter Lawford, Ilona Rodgers, Michael Bates — Verleih: Unartisco

Wirbliges, aufwendiges Unterhaltungsfilmchen von zwei Barbesitzern, die eine Verschwörung gegen die englische Regierung verhindern. Noch unterhaltend; parodistische Möglichkeiten bleiben leider nicht ausgenützt.

Zwei Wochen im September / A coeur joie

Produktion: Frankreich, 1966 — Regie: Serge Bourguignon — Besetzung: Brigitte Bardot, Laurent Terzieff — Verleih: Royal

Aesthetisierender Bardot-Film um eine weitere Dreieckgeschichte einer Frau zwischen Mann und Liebhaber, ohne Gehalt, oberflächlich, äusserlich anspruchsvoll.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 13, Seite 196